

Das Alte



Löschfahrzeug

DIE ALTEN LÖSCHKNECHTE

PENSIONÄRE DER
BERUFSFEUERWEHR
DORTMUND

INFO Blatt 33 der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames – Spaßiges
45. Treffen – März 2024

Das 44. Treffen

Die Einladungen waren kaum per Mail rausgegangen, schon purzelten die Zusagen per „**nuudel-Umfrage**“ ein. Vier Stunden nach Mailversand lagen 33 Zusagen vor. Zum Treffen waren **119** Kollegen vor Ort. Dank der Bereitschaft des aktiven Kollegen Michael Berkenkopf konnte auch Chappy Wienand wieder am Treffen teilnehmen. Michael hatte ein Fahrzeug organisiert und den Transport von Werl und zurück durchgeführt!



Mal wieder endlich im Kollegenkreis, v. l. Chappy Wienand, Thomas Stede und Rudolf Wienand



Der am meisten gesprochene Satz bei jedem Treffen: „Mensch, weißt du noch“!

Für zwei Kollegen gab es eine kleine Überraschung. Klaus Böhne und Dieter Berghoff wurden für ihr Engagement im Bereich der Pensionäre und im Helferteam mit der „Ehrennadel mit Silberlorbeer“ des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund ausgezeichnet. André Lüdecke, der Stv. Vorsitzende des Verbandes und der Stadtjugendfeuerwehrwart, Ralf Hellman überreichten den beiden, sichtlich überraschten Kollegen die Nadeln und Urkunden.



v. l. André Lüdecke, Klaus Böhne, Dieter Berghoff und Ralf Hellmann

In der Laudatio lautete es u. a.: „Mit der Verleihung der „Ehrennadel mit Silberlorbeer“ würdigt der Stadtfeuerwehrverband Dortmund den langjährigen engagierten Einsatz von Brandobersratsrat a.D., Klaus Böhne und Hauptbrandmeister a.D. Hans-Dieter Berghoff für die Gemeinschaft der Dortmunder Feuerwehrfamilie auch abseits des unmittelbaren Dienstes und nach Beendigung der aktiven Dienstzeit. Ihr persönlicher Einsatz ist Vorbild für alle haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Dortmund.“

Unter großem Beifall der anwesenden Kollegen nahmen Klaus und Dieter die Ehrung entgegen. Einige „frisch pensionierte“ Kollegen besuchten die Veranstaltung zum ersten Mal und die Resonanz von Ihnen war sehr positiv. Einige Kollegen, die aus den verschiedensten Gründen verhindert waren, hatten Grüße übermittelt und der Veranstaltung einen guten Verlauf gewünscht. Unser „Alterspräsident“ Werner (Pumpe) Groß, der in der Nähe von Berlin lebt, hatte einen Brief geschickt; „Grüße bitte alle die alten Kumpels, die mich noch von früher kennen! Herzliche Grüße von Werner (Rote Pumpe)“!

**Wenn zwei das Gleiche tun...
...oder, Vitamin „B“ hilft fast immer!**

Diese Geschichte ist schon mehr als 40 Jahre her und kann somit keine Konsequenzen mehr haben.



Ein Kollege wohnte mit seinen Eltern, Ehefrau und Tochter zusammen in einem Zweifamilienhaus, die Eltern Parterre und die junge Familie in der 1. Etage. Im Teenageralter wünschte sich die Tochter ein eigenes Zimmer. Dieser Wunsch war nur zu erfüllen, indem das Dachgeschoss ausgebaut würde. Um aber einen ausreichenden Wohnbereich zu haben, war es notwendig, dass Dachgeschoss großzügig auszubauen, in dem auf der Vorder- und Rückseite je eine große Gaube eingesetzt würde. Also wurden Pläne gemacht und ein paar Kollegen „verpflichtet“ bei dem Umbau mitzuhelfen. Die Zimmerleute machten sich daran, die Sache genau auszumessen, fertigten eine Zeichnung und schnitten die notwendigen Balken genau auf Maß. An einem frühen Morgen war es endlich so weit. Die Truppe der Dachdecker entfernten in dem neuen Fensterbereich die Dachpfannen und die Zimmerleute gingen zur Sache. Die notwendigen Dach

sparren wurden entfernt und die neuen Balken und Wechsel eingefügt, sodass die Dachdecker mit dem Eindecken beginnen konnten. Plötzlich stand ein Mann mitten auf der Baustelle und stellte sich als Mitarbeiter des Bauordnungsamtes vor. „Wo ist der Bauherr, wo ist die Baugenehmigung und welche Firma zeichnet hier verantwortlich?“ Ihm wurde erklärt, dass es sich bei den Handwerkern um Feuerwehrkollegen handeln würde, aber eine Baugenehmigung nicht beantragt wurde. Sofort wurde ein Baustopp verfügt und ein Verfahren wegen Bauen ohne Genehmigung und Schwarzarbeit angedroht. In diesem Augenblick erschien der „Organisator“ der Dachdeckertruppe auf der Baustelle. Ihm wurde auf Nachfragen die Situation erklärt. Er ging auf den Menschen vom Bauordnungsamt zu, begrüßte ihn mit Namen. Im Laufe des Gespräches fragte er ihn, warum er hier so einen Aufstand und mit zweierlei Maß messen würde. „Wir haben doch bei ihnen mit unserer Truppe das gesamte Dach neu eingedeckt, obwohl ihnen bekannt war, dass es sich bei den Handwerkern um Feuerwehrleute handelte“. Die beiden zogen sich zurück und nach einiger Zeit kam die Entscheidung, „die notwendigen Zeichnungen sind mit einem Antrag auf Baugenehmigung umgehend nachzureichen“. Das Dach wurde fertig eingedeckt, die Fensterbereiche provisorisch mit Planen abgedichtet und man konnte zum „Richtfest“ übergehen. Der kurz geschockte Bauherr zeigte sich sichtlich erleichtert und war mit seiner „Bierspende“ sehr, sehr großzügig!

Woran erkennt man, dass die Umwelt Katastrophe eingetreten ist? – Wenn die Chinesische Mauer Hinweisschilder hat!!!



Runde Geburtstage 2024

65

01.02. Jürgen Stangier
 03.03. Peter Krell
 27.03. Rainer Klinke
 29.03. Harald Böhm-Rother
 31.03. Wolfgang Sparka
 21.05. Frank von Kloneczynski
 17.06. Uwe Klaus Löwenberg
 12.11. Ulrich Mühlmann
 03.12. Ingo Eppmann



80

24.05. Erich Stark
 10.07. Hans Dieter Hoffmann
 21.07. Helmut (Hardy) Schöner
 15.10. Heinz Stolte
 17.11. Erwin Ladda
 13.12. Peter Klose

70
 JAHRE

26.01. Ingolf Glowka
 09.02. Hans Günter Spittang
 22.02. Helmut Leblang
 27.02. Erwin Nick
 28.02. Friedhelm Bullerdieck
 14.06. Dr. Hans Lemke
 16.10. Dieter Berghoff
 29.10. Siegfried Rinke
 24.12. Rüdiger Schulz



85
 Jahre

12.02. Bruno Klar
 02.03. Manfred Schmidt
 27.04. Fritz Hotho
 06.05. Klaus Wesselmann
 11.05. Horst (Axel) Springer
 19.05. Alfred Scholz
 11.06. Wolfgang Fritsche
 04.07. Werner von Cyrson
 26.07. Siegfried Weißgerber
 27.08. Herbert Adam
 01.09. Hermann Henkenherm
 24.09. Achim Hellwig
 22.10. Siegfried Rauscher
 23.11. Norbert Thiele

75
 Alles Gute zum
 GEBURTSTAG!

05.02. Klaus Massolle
 16.02. Günter (Erbse) Erdmann
 30.04. Karl Heinz Brock
 29.05. Hartwig (Kuri) Kurilla
 12.08. Gerd (Potti) Potulski
 24.09. Dieter Holtmann
 10.10. Josef Schwarzer



90

13.02. Werner Schminke
 23.04. Emil Kümmel
 25.09. Georg (Schorsch) Meik
 02.10. Franz Sandhofer
 12.10. Fritz Böttner
 22.10. Willi Dudeck
 20.1. Iahn

80

15.01. Günter Schmand
 11.02. Dieter Mülle
 11.02. Michael Worreschk
 22.02. Wolfgang Granseier
 24.03. Manfred (Paul) Knier
 06.04. Erwin Burski



95
 JAHRE

23.12. Werner (Pumpe) Groß





Pensionäre der BF Dortmund

Ende des Jahres 2023 umfasste die Gruppe der Pensionäre 322 ALTE Löschknechte. Davon sind 253 Kollegen in engem Kontakt verbunden. Es sind 177 (70%) per Mail zu erreichen und 76 (30 %) per Brief. Die Anzahl der Kollegen, die per Mail zu erreichen sind, hat sich erheblich vergrößert, da es in der letzten Zeit sehr viele „Neuzugänge“ gegeben hat.

Das Durchschnittsalter der gesamten Truppe betrug zum Jahresende 75,12 Jahre.

Die Anzahl der 10 Pensionäre im Jahr 2023, die inzwischen bereits für 30 Jahre und mehr ihre verdiente Pension beziehen, wird sich im Jahr 2024 um weitere 6 erhöhen. Der „Alterspräsident“ ist Werner Groß (Rote Pumpe), der Ende des Jahres 2024 das stolze Alter von 95 Jahren erreichen wird, gefolgt von Rudi Kalkowski und Günter Siebert, die mit 94 Jahren knapp dahinter liegen. Auf den weiteren „Plätzen“ folgen, Erich Poth (93), Alfred Bühring und Siggie Liebig (92), Helmut Ofzarzik, Horst Börger, Hans Löher (91) und Werner Wambach. Die Kollegen, Werner Schminke, Georg (Schorsch) Meik, Franz Sandhofer, Fritz Böttner, Willi Dudek, Hans Hahn und Emil Kümmel werden die 90. Schallmauer durchbrechen.

Alle ALTEN Löschknechte wünschen der Gruppe der „URALTEN“ alles Gute für das Jahr 2024 und drücken die Daumen, dass noch einige weitere Jahre dazu kommen.



4 er Sondermarkensatz der ALTEN Löschknechte
(Entwurf und Druck: kaperido)

Seit der „Gründung“ der Gruppe der Pensionäre, durch unseren, leider verstorbenen, Opa Wolfgang Mark im Jahr 2000, sind 289 Kollegen verstorben.

Sicher werden sich einige Kollegen wundern, wo alle diese Zahlen herkommen, aber das ist absolut kein Problem, mit ein paar Klicks und ein paar Voreinstellungen durch Filter, kann man alle gewünschten Namen, Daten und Zahlen sofort bekommen. „Das Alles“ hat unser Kollege Dieter Berghoff möglich gemacht, der die Excel-Liste so genial perfektioniert hat. Ganz wichtig ist hier dabei, dass alle diese Daten in einer sicheren Cloud gespeichert sind und z. Z. nur zwei Personen darauf Zugriff haben.



„Unser Mann“ für die EDV – Dieter Berghoff

Ein notwendiges Dankeschön!

Es ist mit Sicherheit nicht selbstverständlich, dass wir, wann immer es notwendig ist, die notwendige Unterstützung von unserer Feuerwehr bekommen.

Hier gilt unser Dank an die Amtsleitung, an den Chef der Feuerwehr Dirk Aschenbrenner und an den Leiter des Ausbildungszentrums, Oliver Nestler. Durch die positiven und schnellen Reaktionen auf unsere Anliegen, hat man zu jeder Zeit das Gefühl, dass wir, die Pensionäre, immer noch dazu gehören.

Ein weiterer Dank geht an die Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, an die Personen André Lüddecke, Matthias Kleinhans, Oliver Körner und die gute Seele der Truppe, Elke Bernholz. Auf kurzem Wege werden unsere Wünsche ruckzuck erfüllt. Die Vervielfältigung unserer Zeitung durch André, ist immer etwas zeitaufwendig, aber es wird prompt geliefert. Wann auch immer wir für die Zeitung oder unsere



Lieber von „Olli-Wehr“ fotografiert, als vom Leben gezeichnet!

Homepage Bilder benötigen, Anruf oder Mail an Oliver Körner und schon sind die Bilder da. Wie eingangs schon erwähnt, ist das alles, bei der anfallenden Arbeit und den vollen Terminkalendern, nicht selbstverständlich.

Daher sagen wir an dieser Stelle



DOCH AM ENDE LÖSCHTEN ALLE NUR MIT WASSER!

Rückblick auf einen besonderen Tag

Am 18. Januar 2007 ist Kyrill auf Dortmund zu-gerast. Der Orkan hat europaweit fast 50 Menschen das Leben gekostet und enormen Sachschäden angerichtet. Auch in Dortmund. Mehr als 5000 Notrufe gingen bei der Feuerwehr ein. Die Feuerwehr schrieb in ihren Jahresbericht 2007: "Seit Ende des Krieges sehen sich die Gefahrenabwehrbehörden vor ihrer größten Aufgabe, um die Schäden zu beseitigen, die vom heftigsten Orkantief seit Beginn der Wetteraufzeichnungen verursacht werden.

Mein längster Bürotag

Es war der 18. Januar 2007, der Wecker klingelt um 06.00 Uhr: aufstehen, waschen, frühstücken, ab ins Büro.

Seit Tagen wurde schon eine heftige Wetterentwicklung angekündigt: Das Orkan-Tief „Kyrill“ zieht von der Nordsee über das Festland in südwestliche Richtung. Gegen 10.00 Uhr berief der Amtsleiter eine Sitzung zu der Bedrohung ein. Mit dabei, der zufällig anwesende Leiter des Kreisverbindungskommandos der Bundeswehr. Der Auftrag aus der Sitzung für mich: Beobachtung der Wettervorhersagen und -entwicklung in allen Medien und Info-Quellen. Darüber hinaus die Zusammensetzung eines Führungsstabes planen und den Stabsraum vorbereiten. Um 13.00 Uhr lag das Zentrum des Orkan-Tiefs in der südl. Nordsee. In einer Sitzung um 15.00 Uhr sollte entschieden werden, ob der Stab zusammenkommt oder ob erst mal abgewartet werden soll. Inzwischen zog der Orkan mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h eine Schneise der Verwüstung durch das Land. Es wurde entschieden, dass der Führungsstab um 16.00 Uhr seine Arbeit aufnimmt. Einen Kollegen des höheren Dienstes konnte ich für die Leitung des Stabes gewinnen. Ich übernahm den Posten des S 2 - Lage und Darstellung. Früh nahmen wir Kontakt mit dem THW und dem Tiefbauamt für eine Zusammenarbeit auf. Der seit dem Morgen anwesende Leiter des Kreisverbindungskommandos schaffte es auch, dass es eine Unterstützung seitens der Bundeswehr gab. Durch das unermüdliche Engagement der Einsatzkräfte im haupt- und ehrenamtlichen Bereich war es möglich, die Auswirkungen des Sturmes trotz der 2152 Einsätze auf ein Mindestmaß zu begrenzen.



Freiluftgaragen vom Architekten Kyrill

Bild: Olaf Tampier

Umgestürzte Bäume auf Straßen, Schienen und Stromleitungen und abgedeckte Dächer riefen die Einsatzkräfte auf den Plan. In der Einsatz-

leitstelle häuften sich bis zum frühen Abend die Notrufe in dem Maße, das die insgesamt 12 Notrufleitungen ständig blockiert waren. Der Führungsstab ließ per Durchsagen im Lokalradio darauf hinweisen, von Hilferufen bei Bagatellschäden abzusehen. Ein großer Vorteil lag darin, dass die Feuerwehr auf bewährte Führungsstrukturen aus den Vorbereitungen auf die Fußball WM zurückgreifen konnte. Die zivilmilitärische Zusammenarbeit klappte noch genau so gut wie die mit dem THW. So wurden rd. 750 Einsatzkräfte, darunter auch der Führungsstab, schnell und unbürokratisch bestens versorgt. Der Führungsstab beendete seine Tätigkeit gegen 05.00 Uhr. Der letzte Einsatz war am 20.01.2007 um 22.59 Uhr beendet. Die Frage meiner Kollegen im Stab, ob ich so eine Büroschicht in meiner fast 40jährigen Dienstzeit schon erlebt habe, konnte ich nur verneinen. Ich machte mich auf den Heimweg. Es war der 19.01.2007 und ich lag gegen 06.00 Uhr wieder im Bett.

Es war kein normaler Bürotag!
(Klaus Böhne)

Erinnerungen an alte Zeiten

Bei einem Besuch der Feuerwache 1 durch einen pensionierten Kollegen, wunderte sich dieser über die Dienstgradabzeichen eines Kollegen, der einen goldenen Balken trug. Auf die Frage, warum plötzlich Gold, erfolgte die Aufklärung. Der alte Dienstgrad „Brandoberamtsrat“ wurde in „Brandrat“ umbenannt und statt der fünf silbernen Streifen, gibt es einen goldenen. Scherzhaft kam zur Antwort, „das sieht aber etwas spärlich aus und es wird aber einige Zeit dauern, bis du wieder fünf Streifen hast“.



Im Laufe des Gespräches über die Organisation der Feuerwehr konnte der Pensionär den Aktiven über die Umorganisation im Januar 2002 aufklären. Hier wurden fünf Brandinspektionsleiter eingesetzt.

In der Presse wurden unter dem Titel, „Feuerwehr für kleine Sorgen“ die Aufgaben u. a. wie folgt beschrieben:

Feuerschutz und Bürgernähe: Die Inspektionsleiter fahren nicht nur raus, wenn`s beim Bürger brennt. Sie gehen auch für kleine Sorgen durchs Feuer. Sie sind die Verbindungsmänner

zwischen der Feuerwehr und den Bürgern. Fragen zur Sicherheit im Haushalt gibt es viele, aber nicht jeder kennt die „feuerfesten“ Antworten. Bis zum Ende 2001 stand keiner der 600 Einsatzkräfte im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Zu den üblichen Bürozeiten beraten die neuen Inspektionsleiter Otto Normalverbraucher ab sofort in allen denkbaren Brandschutzfragen, zum Beispiel bei Rauchmeldern, den kleinen Lebensrettern, die lautstark Alarm schlagen, wenn sich in der Wohnung Brandrauch breit macht. Alle sind gestandene Profis, die aus dem Einsatzgeschehen kommen und auch immer noch ausrücken. Diese Nähe zum Brandherd und das Präsenz im Alltag der Einsatzkräfte soll sich im Gespräch mit den Bürgern auszahlen. Auch in barer Münze: Denn effektiver Brandschutz ist im Vergleich zu einer ausgebrannten Wohnung billiger!



v. l. Inspektion Mitte: Jochen Happe, Nord: Axel Leipzig, Süd: Claus-Peter Scholz, West: Werner Dörstelmann, Flughafen: Rüdiger Schulz
Am 06.12. 2016 wurde im Rahmen einer Umorganisation statt der Brandinspektionsleitern der Begriff Wachleiter eingeführt.,

Das ALTE Löschfahrzeug

Das Info Blatt der Alten Löschknechte
www.bfdo-pensionäre.com



Redaktion: Dieter Berghoff,
Klaus Böhne, Pit Richarz
Für den Inhalt verantwortlich:
Pit Richarz
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund



0231 73 18 68



0178 972 94 96



eipedo.36@web.de
pensionaere@feuerwehr-dortmund.de

... so hat sich unsere Lektüre im Laufe der Zeit geändert ...



... und dann sollen wir wieder Dienst machen müssen, das Umsteigen im Bereich der Lektüre ist mit Sicherheit zu schaffen sein, aber...



...wenn die Politiker ihre Pläne verwirklichten, die Altersgrenze zu verändern, wird es solche Bilder geben!



Der Feuerwehrmann, der mit seinen Gerätschaften eins geworden ist. Ein Fall von Über-Identifikation... Nicht nachahmenswert!

Von einem „Feuerwehrmann“ aus Hattingen ins Netz gestellt.

So hat es sich die Redaktion immer vorgestellt!

Wie sicher beim Lesen dieser Ausgabe festgestellt wurde, haben einige Kollegen mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen. Dafür herzlichen Dank. Das sollte ein Ansporn dafür sein, dass aus dem Kollegenkreis für die nächsten Ausgaben mit kleinen Geschichten oder Anekdoten Stoff für die nächsten Ausgaben geliefert wird. Denn nur so ist es möglich, dass die Zeile im Kopf unserer Kleinen Zeitung auch richtig ist: *Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames – Spaßiges* Also ran an die Sache, keine Hemmungen. Es wäre auch schon ausreichend, die Geschichte zu skizzieren oder zu erzählen, und/oder Bilder zu liefern. Die „Geschichte“ rund zu machen und druckreif zu gestalten wird schon von der Redaktion erledigt. (Nicht lange diskutieren)



Im Netz gefunden:
Drehleiter Parade vor der Westfalenhalle
(Bild Feuerwehr)



🤔 **Besonders gute Artikel werden für den Pulitzer Preis vorgeschlagen!** 🤔

Ein spektakulärer Wanderweg

Wer von den fitten Rentnern mal eine spektakuläre Wanderung machen möchte, dem kann ich den Wanderweg " **Caminito del Rey** " in der Nähe von Malaga empfehlen. Er geht durch eine Schlucht, zum Teil 106 m (Brücke) hoch über einem Fluss.



Die Gesamtlänge des Caminito del Rey beträgt **7,7 km**, die sich aus 4,8 km Waldwegen und 2,9 km Luftweg zusammensetzt. Die Wanderzeit für diese Strecke beträgt zwischen 3 und 4 Stunden. Er ist für alle Altersklassen von 14 bis 100 Jahre geeignet und gut zu schaffen. Manchmal muss man ein paar Stufen rauf oder auch runter.



Der Weg wurde 1905 als Zugang für die Arbeiter des Stromerzeugers *Sociedad Hidroeléctrica del Chorro* eröffnet. Seinen Namen bekam der Caminito del Rey 1921, als König Alfonso XIII ihn anlässlich der Einweihung der Talsperre überschritt, die dieser Firma zum Aufschwung verhelfen sollte. (Axel Leipzig)

Bei Interesse weitere Infos unter folgendem Link: <https://www.andalusien360.de/urlaub-reisen/ausflugsziele/caminito-del-rey>



Bekanntlich findet in diesem Jahr die Europameisterschaft im Fußball in Deutschland statt. In Dortmund werden vier Gruppenspiele, ein Achtelfinale und ein Halbfinale stattfinden. Auf dieses Ereignis bereitet sich die Feuerwehr Dortmund entsprechend vor. Um einen kleinen Einblick in die Vorbereitungen zu gewinnen, haben wir uns mit dem Kollegen Lukas Eckhoff, Geschäftsführer der Projektgruppe – AG Sicherheit EURO 2024, getroffen. Gero Droste, als stellvertretender Leiter der Projektgruppe, Leiter ist Dirk Aschenbrenner, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Alten Löschknechte über die bisherige Arbeit zu informieren. An der Runde haben Klaus Böhne, Dieter Berghoff und Pit Richarz teilgenommen. Für die drei war das Gespräch besonders interessant, da Klaus für die Vorbereitungen und Planungen der Feuerwehr zum Sommermärchen 2006 sich verantwortlich zeichnete, Dieter bei jedem Spiel in der TEL war und Pit im Bereich Volunteers den Einsatz von 380 Volunteers an den Spieltagen im Zuschauerbereich organisierte.



Die drei Pensionäre lauschen andächtig den Ausführungen im Roten Salon

Nachdem man sich gemeinsam an die Arbeit beim Sommermärchen erinnerte, stellte Lukas Eckhoff das Projekt – EURO 2024 AG Sicherheit - per Präsentation vor.

Die AG Sicherheit besteht aus Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Ordnungsamt, Tiefbauamt, Stadtplanung- und Bauordnungsamt. Beratend tätig in der AG sind, Umweltamt, die Hilfsorganisationen, Deutsche Bahn, DSW 21, VRR, BVB und AG Fan Zone.



v. l. Gero Droste und Lukas Eckhoff

Im Gegensatz zu der Planung für die WM 2006, bei der die Gefahrenabwehr anhand der Stadionkapazität bemessen wurde, orientiert man sich bei der EURO 2024 an konkreten, realen Ereignissen (Loveparade 2010, Kirchentag 2019 usw.), die auch die aktuelle Gefährdungslage widerspiegeln sollen.

Der Veranstaltungszeitraum wurde in 4 Kategorien unterteilt:



Besonders detailliert wird darin auf die Orte eingegangen, an denen Zuschauer beteiligt sind:

- Signal Iduna Park, der für die Dauer der EURO in „BVB-Stadion“ umbenannt wird,
- Fan Zone Friedensplatz, täglich geöffnet für 6200 Zuschauer,
- Puplic Viewing Westfalenpark, für 25.000 Personen, geöffnet bei den Spielen der Kat 2 und Kat 3.



Die Auslosung hat für Dortmund folgende Spiele ergeben:

15.06.24	21:00	Italien	– Albanien
18.06.24	18:00	Türkei	– Play Off
22.06.24	18:00	Türkei	- Portugal
25.06.24	18:00	Frankreich	- Play Off
29.06.24	21:00	Achtelfinale	
10.07.24	21:00	Halbfinale	

Die freien Plätze werden am 21. Und 26. März ausgespielt.

Alles richtig gemacht

Ich war in „meinem Vorleben“ als Fernmelde-monteur bei Siemens und Halske. S & H war bei Deutschen Post im Bau von Fernmeldeanlagen tätig und mit diesen Aufgaben bin ich Bundesweit und im Ausland beschäftigt gewesen. Im Herbst 1959 hatte ich, wegen eines Krankenscheines, eine Auszeit. Für die notwendige Renovierung der Wohnung hatte man mir zwei Feuerwehrmänner empfohlen, die in ihrer Freizeit Maler- und Anstreicherarbeiten machten. Sie erzählten von ihrer Arbeit bei der Feuerwehr und machten mit ihren Erzählungen die Sache sehr spannend. Wegen der vielen Reiserei und weil ich kaum noch am Wohnort war, hatte ich schon oft an einen Wechsel der Arbeit nachgedacht. Ich schrieb eine Bewerbung, bekam schon 14 Tage später eine Antwort und wurde zur Einstellungsprüfung eingeladen. Bei dieser Prüfung musste u. a. eine Drehleiter bestiegen werden, die am Turm der alten Hauptwache angelehnt war. Das kuriose an der Geschichte war, dass oben die Sicherungsleine von einem der beiden „Tapetenkleber“ geführt wurde. Kurz darauf kam schon die Nachricht, dass ich angenommen würde und der Lehrgang am 01.12.59 beginnen würde. Als ich bei meiner Kündigung erwähnte, dass es während des halbjährigen Lehrganges nur 420,00 DM geben würde, wurde ich mehr als belächelt, denn mit Gehalt und Auslösung hatte ich mehr als das fünffache. Zumal ich ab dem 01.01.60 zur Hauptstadt von Venezuela,



Caracas, zum Aufbau einer Station mit „Selbstwählerdienst“ reisen sollte. Doch entgegen

dem damals entgegengebrachten Spott und Mitleid habe ich diesen Schritt nie bereut. Nach 37 Dienstjahren und nach heute 27 Jahren in Pension, sage ich mit voller Überzeugung: „Du hast alles richtig gemacht“!

Thema Beihilfe – endlich auf gutem Wege?!

Ab Mitte November 2023 haben unsere Beschwerden über die Beihilfestelle wohl doch Erfolg gezeigt. Die Laufzeiten der Anträge haben sich erheblich verbessert. Laut den Rückmeldungen ergibt sich eine Laufzeit von rund 15 Tagen. Daher herzlichen Dank an unsere „Unterstützer“, die Bürgermeisterin, Ute Mais, den Stadtfeuerwehrverband und den Personalrat, Frank Mülle.

Wir können nur hoffen, dass es auch bei diesen kurzen Bearbeitungszeiten bleibt!
(siehe auch Glosse Seite 11/12 – Asterix in Dortmund)



Drei Ehemalige der Lei(d)stelle versuchen sich beim Wintersport. Teil 1 der Skischule erfolgreich absolviert – unfallfrei auf den Brettern stehen. V.l. Hubert Erdhütter, Tommy Schürer und Klaus Lotte.

Erfolgreicher Aufruf zur Stammzelltypisierung



Leon (Mitte) im Kreise seiner Kollegen

Für den an Leukämie erkrankten Leon Sinovzik hatte die Feuerwehr für den Sonntag, 12.11.23 zu einer Stammzellentypisierung am Ausbildungszentrum aufgerufen.

Wir, die Pensionäre haben auf unserer Homepage und bei Facebook der Aktion viel Erfolg gewünscht.

Wir wünschen Leon Sinovzik vom Löschzug Groppenbruch viel Erfolg bei der Stammzellen-Typisierung



876 Menschen haben sich zum Ausbildungszentrum auf den Weg gemacht, um sich für eine mögliche Stammzellenspende zu registrieren. Doch das alleine war es noch nicht: Die Beiträge von Radio 91.2, der WDR Lokalzeit oder den Ruhr Nachrichten wurden tausendfach geliked und geteilt. Das THW OV Dortmund hat die Typisierung mit Erbsensuppe unterstützt und die Ardey-Quelle hat Getränke gestiftet. Die Mitglieder des Löschzuges 23 der Freiwillige Feuerwehr Groppenbruch und des ASB Dortmund haben die ganze Zeit die Registrierung unter Beratung des St.-Johannes-Hospital und des Universitätsklinikum Münster durchgeführt.

Den vielen Genesungswünschen für Leon können wir uns nur anschließen und hoffen, dass sich durch die Registrierung geeignete Spender für Leon oder einen anderen Empfänger finden lassen.

Und diese Hoffnung hat sich erfüllt. Ende November berichtete die Dortmunder Presse, dass drei potenzielle Spender gefunden wurden!

Nicht lange diskutieren, einfach machen!

(aufgeschrieben, nach telefonischer Erzählung eines Kollegen)

Die Familie eines jungen Feuerwehrmannes erwartete zum 3. Mal Nachwuchs. Den Untersuchungen nach, sollte es ein Junge werden. Mutter und Schwiegermutter machten sich im Vorfeld viele Gedanken um den Vornamen. Es wurde eine Liste mit **Vorschlägen gemacht**,

schließlich und endlich wurde der Name, mit Engelbert auch festgelegt. Entgegnungen des Vaters wurden nicht akzeptiert.



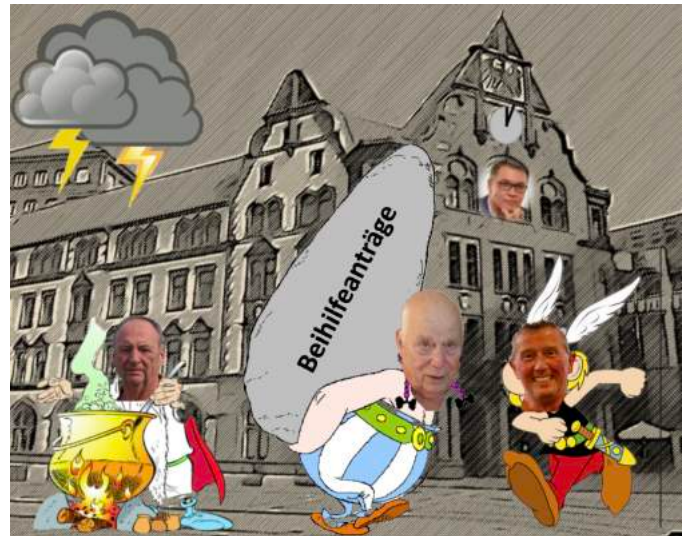
In der Nacht setzten plötzlich die Wehen ein und es ging zum Krankenhaus in Brackel. Gegen 09.00 Uhr war es endlich so weit, der neue kleine Stammhalter erblickte das Licht der Welt. Nach gut einer Stunde hatte der stolze Vater die Bescheinigung der Geburt in der Hand und es ging zum Standesamt in Brackel. Jetzt schlug die Stunde des Vaters, es war keine Diskussion mehr möglich und auf die Frage des Standesbeamten, welcher Name denn ausgesucht wurde, kam laut und deutlich der Name Peter. Das alles kam erst ein paar Tage später ans Licht, als die Taufe geplant wurde und die Familie einen Einblick in das Familienbuch genommen hatte. Ein paar Tage hing der Hausseggen richtig schief. Die sehr dominante Schwiegermutter regte sich richtig auf und ihre Aufregung gipfelte in der Aussage, „wenn Du mein Mann wärst, ich würde Dir Gift geben“. Mit der Antwort, „wenn Du meine Frau wärst, ich würde es nehmen“, war über sehr lange Zeit absolute Funkstille.

Asterix in Dortmund

Die Comicserie „Asterix“ dürfte vielen bekannt sein. Aus gut informierten Kreisen war jetzt der noch geheime Stoff für ein neues Heft zu erfahren: Diesmal findet die Handlung nicht in dem kleinen Dorf in Gallien in der Zeit um 50 v. Chr. sondern in dem *germanischen Dörfchen Tremonia* in der Jetztzeit statt.

Unter den Dorfbewohnern hat sich eine rebellische Gruppe unter dem Namen „Alte Löschnixknechte“ gebildet. Immer wenn es wieder den guten Wildschweinbraten gab, und

einige Teilnehmer anschließend zum Medicus oder gar ins Lazarett mussten, gab es Krach mit der Zahlenix-Stelle: „Der Braten wog mehr als das 2,3 oder 3,5 fache und die Zähne hätten besonders geschützt werden müssen“. Zahnausfälle könnten durch Teile der Wildschweinhauer ersetzt werden. Die Medikamente hätten auch bei dem Druiden Miraculix bezogen werden können. Und wenn sich Rebellen in ein Lazarett über die Staatsgrenze von Tremonia hinaus begaben, gab es nicht nur Mautprobleme. Dann kam eine Zeit, in der es viele Sonnenaufgänge dauerte, bis die Dukaten ausgezahlt wurden. Dann kam auch noch die Nachricht aus dem Nachbardorf Hagan: die Legionäre von Zahlenix arbeiteten für das Nachbardorf Hagan viel schneller.



Die pensionierten Gallier, mal fix auf dem Dorfplatz aufmarschiert!!!

(Fotomontage aus „Cleanpng“ Lizenz frei)

Da hatte Pitfix, der Anführer der Rebellen die Faxen dicke: „Die spinnen, die Zahlenix!!“ Die Kohorte Helferfix rüstete auf und machte sich zum Kampf gegen den Gegner bereit. Nach der Einnahme eines kräftigen Schluckes des Zaubertrankes von Miraculix verfassten Pitfix und sein Gehilfe Schreibfix Schriftrollen an den Majestix Julius Thomasus Westfalicus und an die Senatoren und Schriftgelehrten im Hohen Senat von Tremonia. Die reitenden Boten hatten viel zu tun. Die Antworten kamen jedoch immer von Weißvonnix. Die Kohorte Helferfix drohte schon mit dem Einsatz von Hinkelsteinen auf dem Dorfplatz .

Dann muss jemand dem Majestix einen Schluck des Zaubertrankes von Miraculix in den Morgenkaffee gegeben haben. Plötzlich rollten die Dukaten wieder schneller. Es wurde nicht geprüft wie schwer der Braten war. Plötzlich ging alles ganzfix. Pitfix bekam seine Dukaten schon vor dem Antrag und scheinbar kehrte Frieden in

dem Dörfchen Tremonia ein. Hoffentlich bleibt es auch so und die Rebellen müssen nicht wieder dem Hohen Senat von Tremonia zurufen: „Das war wohl allesnix!“
(Klausius Schreibfix)

Verleihung der Beamten Ärmelschoner mit Brillanten durch die Alten Löschknechte an die Beihilfestelle.

Auszug aus der Laudatio

Ein Kollege reicht bei der Beihilfestelle der Stadt Dortmund einen Kostenvoranschlag für eine Zahnersatzbehandlung im Dezember ein. Da der Zahnarzt schnell mit der Behandlung beginnen könnte, erfolgte eine Rückfrage bei der Beihilfestelle, wann er mit einer Antwort rechnen könne. Die Antwort haute den Kollegen glatt vom Hocker, „ wir haben „von Oben“ eine



Eine direkte Übergabe der Ärmelschoner war leider nicht möglich!

Anweisung erhalten, dass zwischen Weihnachten und Neujahr keine Anträge bearbeitet werden dürfen, daher haben wir den Kostenvorschlag vernichtet, sie müssen einen neuen Kostenvoranschlag einreichen“!

Es wurde ein neuer Kostenvoranschlag eingereicht und gleichzeitig eine Beschwerde an den Leiter des Personalamtes geschickt.

Auf die Antwort ist nicht nur der Kollege sondern auch alle Alten Löschknechte gespannt!.

Das Dreamteam besteht immer noch – auch noch nach 29 Jahren !

Von 1990 bis 1995 arbeiteten Rolf Gorski, Günter Schmand und Pit Richarz zusammen beim Einsatzführungsdienst. Irgendwann in dieser Zeit „erfand“ der damalige Leiter der Abteilung 3, Ulli Redlin, den Namen „Das Dreamteam“. In diesen fünf Jahren entwickelte sich eine richtige

Männerfreundschaft in die sich auch die weiblichen Regierungen anschlossen. Und dieser Zusammenhalt wurde auch nach der Pensionierung von Rolf beibehalten. Alle drei Familien verbrachten über mehrere Jahre zweimal im Jahr gemeinsame Urlaube, an der Mosel und auf der Insel Usedom, und einmal im Monat erfolgte ein gemeinsames Essen!



Die gemeinsamen Urlaube konnten dann aus gesundheitlichen Gründen und Corona nicht mehr durchgeführt werden, aber enger Kontakt besteht noch bis heute. Es war wieder ein besonderes Ereignis, der 80. Geburtstag von Günter Schmand, 256 Jahre Feuerwehr feierten ihren Benjamin, nicht ohne ein nächstes Treffen zu planen.



Wir gedenken
ehrend unserer
verstorbenen Kollegen

Hermann Peikenkamp
08.11.23 – 87 Jahre

Klaus Bereckis
13.11.23 – 90 Jahre

Fritz Nikolaus
10.12.23 – 79 Jahre

Dieter (Titus) Bungart
12.12.23 – 79 Jahre

Karl-Otto Seibel
11.01.24 – 88 Jahre

Robert Elshoff
14.01.24 – 85 Jahre

Michael Worreschk
10.02.24 – 79 Jahre

**Die Pensionäre
der Berufsfeuerwehr Dortmund**



Vorbeugen ist besser!

Aus gegeben Anlässen müssen wir dieses Thema noch einmal besonders erwähnen. Das Helferteam wird weiterhin in einigen Fällen um Unterstützung gebeten, die dann, so weit es möglich ist, auch erteilt wird. Probleme ergeben sich besonders, wenn ein Kollege oder eine Ehefrau oder Partnerin plötzlich verstirbt. Schon mehrfach haben wir darauf hingewiesen, dass das Anlegen einer Notfallmappe sehr sinnvoll ist. Im Internet wird unter dem Stichwort „Notfallmappe“ von den verschiedensten Stellen eine kostenlose Vorlage angeboten. Kollegen, die keinen Zugang zum Internet haben, können wir gerne unterstützen und eine entsprechende Mappe zukommen lassen. Natürlich kann eine Mappe auch selbst erstellt werden.

Das gehört in eine Notfallmappe:

- Name, Adresse, Alter und ev. ein Foto
- Arbeitgeber (Pensionär), Personalnummer
- Bei einigen Kollegen und Ehefrauen auch noch die Rentenversicherung (Rentenversicherungsnummer)
- Krankenkasse (Versicherungsnummer)
- **Beihilfe*** (Personalnummer)**
- Medizinisch relevante Informationen (Vorerkrankungen, Medikamentenplan, Allergien, usw.)
- Ausführliche Informationen zu Verletzungen, OPs und Behandlungen
- Namen und Kontaktdaten behandelnder Ärzte
- **Patientenverfügungen**
- Vollmachten***
Generalvollmacht, Vorsorgevollmacht
Betreuungsverfügung
- Organspendeausweis oder ähnliches
- Hinweise auf Versicherungen und finanzielle Absicherung
- Hinweise auf Besitztümer (Kraftfahrzeuge, Immobilien, usw.)
- Verfügungen für den Todesfall und die Bestattung
- **Testament**

Ist der Besitzer der Notfallmappe bereits pflegebedürftig, so sind in einer Notfallmappe neben medizinischen Informationen auch die Kontaktdaten der pflegenden Angehörigen oder der jeweiligen Einrichtung, die **Patienten-verfügung** und die bestehenden Vollmachten sehr wichtig

*****Beihilfe und *** Vollmacht – hier Vollmacht zur Regelung der Beihilfegelegheiten.**

In sehr vielen notwendigen Angelegenheiten kann und wird auch der Beerdigungs-unternehmer entsprechende Hilfestellung geben. Das Helferteam wird eine Vorlage erarbeiten, die dann allen Kollegen zugänglich gemacht wird. (s. nächster Absatz)

Notfallmappe der Pensionäre

Es gibt noch einen großen Kreis von Pensionären, die keinen Zugang zum Internet haben. Aus diesem Grund hat sich das Helferteam zusammengesetzt und eine Vorlage für eine

Notfallmappe erarbeitet. Es wurden die wichtigsten Punkte diskutiert und zusammengefasst. Diese Mappe werden wir als beschreibbare PDF-Version zur Verfügung stellen, auf unserer Homepage

– **bfdo-pensionäre.com** -

einstellen, und den Kollegen ohne Mailanschrift per Post zusenden.



Das Helferteam bei der Erstellung der Notfallmappe. V.l. Dieter Berghoff, Herbert Dimmig, Klaus Lotte, Hartwig Kurilla, Klaus Böhne und Pit Richarz. (Foto Ellen Kaufmann)

Ein herzlicher Dank geht an den Stadtfeuerwehrverband Dortmund. Auf unsere Anfrage hin, hat der Vorsitzende Jörg Müssig sofort zugesagt, die Kosten für den Druck zu übernehmen.



Neue Aufgabe

Der bisherige Leiter der Pressestelle der Feuerwehr Dortmund, André Lüddecke, hat diesen Posten verlassen und ab sofort die Geschäftsführung der Freiwilligen Feuerwehr übernommen.

Die Feuerwehr Dortmund bildet eine Einheit aus der hauptamtlichen Berufsfeuerwehr, der ehrenamtlichen Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr. Die enge Verzahnung wird nicht erst im Einsatz deutlich, sondern auch in

der Ausbildung und Entwicklung neuer Standards. Die Einbindung der 19 Löschzüge sowie des Fernmeldezuges der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund in das Einsatzgeschehen erfolgt sowohl mit der Erstalarmierung wie auch in einer Folgealarmierung. Wenn das Einsatzaufkommen es erfordert, besetzen die Löschzüge der FF die hauptamtlichen Wachen. Ebenso gehört der Musikzug zu den Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund. Mit Beginn des Monats Februar ergänzt zudem der Fachdienstzug ATF (Analytische Task Force) die Einheiten rund ums Ehrenamt. Die Aufgabe der neuen Einheit umfasst im Allgemeinen die fachliche Beratung und Unterstützung aller Führungsebenen bei der Bewältigung von CBRN-Einsatzlagen (früher ABC-Lagen) der Analytischen Task Force (ATF) sowie der Feuerwehr Dortmund.



Der neue Geschäftsführer FF, André Lüddecke am neuen Wirkungsort. (Bild Oliver Körner)

Die Freiwillige Feuerwehr hatte Ende des Jahres 1.395 Mitglieder, davon sind 744 im aktiven Dienst, 226 Jungen und Mädchen in der Jugendfeuerwehr und die 56 Kindern lauert der Nachwuchs in der Kinderfeuerwehr.

Die Aufgaben des Geschäftsführers umfassen u. a.

- Bindeglied zwischen der Amtsleitung und Sprecher der FF
- Verwalten der Personaldaten
- Lehrgänge
- Übungen
- Beförderungen
- Jubiläen

André wird auch in der neuen Position die Alten Löschknechte weiter unterstützen: direkt nach Besetzung des neuen Postens hat er den Druck für die neue Ausgabe unserer Zeitung übernommen.

Die Pensionäre wünschen André bei seiner neuen Aufgabe viel Glück und Erfolg!